

Naturschutzsünden.

Pflanzenschutz und Marktverordnung. In der „Kremszer Zeitung“ vom 30. September d. J. wird, mit bezug auf eine Mahnung zum Alpenpflanzenschutz in der „Österr. Touristenzeitung“ mit Wehmut der Zeiten gedacht, wo ein solches Mahnwort auch für den Schutz der Pflanzenwelt um Stoderau am Plake gewesen wäre. Heute sei es zum Teil zu spät; denn die Maiglöckchen seien aus großen Teilen der Auen bereits infolge rücksichtsloser geschäftsmäßiger Sammeltätigkeit verschwunden. Augenblicklich sei im Frühjahr die Schmidauer-Au der Ausbeutungsort der Berufshändler, die die schöne Pflanze in Massen auf die Märkte nach Wien bringen. Es wird dann noch auf den Rohrwald verwiesen, der einst der Standort zahlloser edler Orchideen war, von denen der Pflanzenfreund heute kaum mehr einzelne Stücke findet. — Ich möchte dazu bemerken, daß mit der endlichen Herausgabe der bereits fertigen Durchführungsverordnung zum nied.-öst. Naturschutzgesetz und durch eine entsprechend abgestimmte Marktverordnung des Landes Wien doch noch viel zu retten wäre! Eigentlich ist es eine Schande für die „Bundeshauptstadt“ Wien, diesbezüglich noch nichts veranlaßt zu haben, während die „Landeshauptstadt“ Linz über eine dem Pflanzenschutz mustergültig rechnungstragende Marktverordnung verfügt. R. A.

Aus den Vereinen.

Verein Tiergartenschutz. Die erste zwangslose Monatszusammenkunft unserer Mitglieder nach der Urlaubszeit findet ausnahmsweise am dritten Freitag im November (19.) um 19 Uhr abends im Klubzimmer des Kaffee Akademie (Ecke Getreidemarkt und Gumpendorferstraße) statt. — Einleitend ein kurzer Bericht über die im letzten Heft dieser Blätter angekündigte Beantwortung von Beschwerden und Anfragen über Unzukömmlichkeiten im Lainzer Tiergarten, über die Beschlüsse der Leitungssitzung vom 15. Oktober 1926 und die Besprechung mit dem Schöpfer der deutschen „Bergwacht“ Dr. Rudolf Gistl, München. Die nächste Zusammenkunft findet sodann am Freitag, den 3. Dezember am gleichen Ort und zu gleicher Zeit statt. — Herr A. S. Prejznowsky wird seinen für 4. Juni angesagten Vortrag halten. — Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht. — Gäste herzlichst willkommen!

Von unserem Bücherfisch.

W. Lindner: Ingenieurwerk und Naturschutz. (40 Tafeln, 25 Textabb.) Bd. 2 der Naturschutzbücherei (Herausgeber W. Schoenichen). Pr. geh. 2,50 RM. gbb. 3,75 RM. Berlin=Lichterfelde 1926, (G. Vermöhler-Verlag). Unter den vielen Werken, die ich über Naturschutzfragen gelesen habe, ist die Arbeit Lindners eine der besten. Von hoher Warte her überschaut Lindner das ganze Problem der Gestaltung technischer Lösungen, sei es bei Wasser-, Weg- oder Straßen- und Eisenbahnbauten, bei Bergbahnen, Drahtleitungen, Steinbrüchen und Hochbauten. Mit geradezu überraschender Zielsicherheit greift er die Punkte heraus, auf die es ankommt, wird überall der Wirtschaft gerecht,

ja rückt sie sehr richtig in den Vordergrund und zeigt, wie man auch rücksichtsvoll gegenüber der Natur und doch klug berechnend vollauf die volkswirtschaftlichen Ziele erreichen kann. Aus dem Buch spricht ein überaus starkes Stilgefühl, dessen Erwachen in der Allgemeinheit unseres Volkes das erfreulichste Zeichen für den Naturschutz ist. Und gerade bei diesem erwachenden Stilgefühl faßt Lindner unsere Zeitgenossen. Besser kann für den Naturschutz nicht Propaganda gemacht werden.

Schlesinger.

F. Hausler und Fr. Fischer: Atlas der Alpenflora. (600 farb. Abbildg. auf 100 Tafeln. Preis Rm. 25.20) Münster i. Westf. 1926 (E. J. Dehninger-Verlag). Die Namen Hausler und Dehninger sind seit langem mit der Darstellung der Alpenflora verbunden. Wir haben schon seinerzeit Anlaß genommen, auf ein kleines, aus der Feder der beiden erschienenenes Büchlein anerkennend hinzuweisen. Die vorliegende Veröffentlichung zeichnet sich vor allem durch die große Zahl der behandelten Arten aus. Man hat damit die Möglichkeit, den größten Teil der jeden Bergwanderer interessierenden auffälligeren Alpenpflanzen mit Hilfe vorzüglicher Abbildungen zu bestimmen. Die Bilder sind Reproduktionen in Dreifarbendruck und zeichnen sich durch zarte Farben und naturgetreue Wiedergabe aus. Der Text — in einem eigenen Bändchen zusammengefaßt — hält kurz die Hauptmerkmale für die Bestimmung fest. Die einzelnen Abbildungs-Tafeln sind lose Blätter, um das Werk auch für Ausstellungszwecke, Vorweisungen u. dgl. dienstbar zu machen. Mit dem Atlas schafft sich jeder, der sich für Alpenpflanzen interessiert, ein Werk an, das ihm in allen Fragen gute Auskunft zu geben vermag.

Schl.

A. Becker und P. Biffel: Führer für Lehrwanderungen in der Umgebung von Wien. 2. Aufl., Wien 1926 (F. Deuticke Verlag). Das erste Heft dieses bekannten und guten Lehrwanderungsführers ist in neuer Auflage erschienen. Es umfaßt die Gebiete Nußdorf, Donau, Rahlenbergerdorf, Leopolds- und Rahlenberg und nimmt auf alle Disziplinen der Heimatkunde, sowohl der naturwissenschaftlichen wie der kulturwissenschaftlichen Rücksicht. Es ist ein rechtes Buch für die Hände des Lehrers und des lernbeflissenen Laien.

D. Koepert: Vom deutschen Weidwerk. (49 Abb., 36 Taf.) Bd. 3 der Naturschutzbücherei (W. Schoenichen). Fr. geh. 3 Rm., geb. 4.50 Rm. Berlin 1926 (G. Vermöhler-Verlag). Das Buch enttäuscht eigentlich. Man erwartet in einer Naturschutzbücherei in erster Linie die Darlegung der Beziehungen zwischen Jagd und Weidwerk, einstweilen ist es eine zum Großteil auszugsweise gegebene Geschichte der Jagd von den frühesten Zeiten bis heute. Daß man trotzdem einen guten und vollständigen Überblick über die Formen des Weidwerkes erhält, ist eine selbstverständliche Folge der chronologischen Reihung dieser Formen. Die Abschnitte „Weidwerk und Naturschutz“ und „Volkswirtschaftliche Bedeutung der Jagd“, umfassen jede kaum zehn Seiten. Die Ausführungen über die Geweihbildung beim Rotwild sind mehr als laienhaft. Nein! Für ein solches Werk hätte sich der Herausgeber schon um einen anderen Verfasser umsehen sollen.

Schl.

Speleologische Monographien. Das von Univ.-Prof. Dr. G. Ryrle geleitete Speleologische Institut hat die Fachliteratur durch Herausgabe von zwei neuen Bänden bereichert. Band VI behandelt die Eisriesenwelt im Tenz-

nengebirge. In die umfangreiche Arbeit teilten sich E. Angermayer und W. Czörnig (Entdeckungs- und Erschließungsgeschichte), K. Sdl (Vermessung, Erklärung besonderer Höhlennamen), E. Hausler (Eisbildungen und meteorologische Beobachtungen), D. Lehmann (Morphologische Beobachtungen), S. Pia (Geologische Beobachtungen), D. Wettstein (Zoologische Beobachtungen), A. Aszl (Lichtbilddaufnahmen). Diese Namen bürgen wohl genügend für die Güte des Werkes, dessen Wert durch 1 Höhlenplan, 48 Tafeln und 40 Textfiguren noch bedeutend gewinnt. Im Bd. X gibt W. Czörnig-Czernhausen eine umfassende, durch eine Übersichtskarte, 20 Tafeln, 6 Planbeilagen und 60 Höhlenpläne glücklich ergänzte Zusammenfassung der Höhlen des Landes Salzburg. In der Einleitung bespricht M. Sell die Geologie dieser Höhlen. Zu begrüßen ist die Beigabe eines allgemeinen Literatur- und eines Orts- und Sachverzeichnis. Diese beiden Werke sind nicht nur für den engeren Fachmann von besonderem Werte, sie bieten auch dem Höhlentouristen reiche Anregung und Belehrung. Dr. M. M.

Am Rande der Stadt Wien. Wien 1926 (Deutscher Verlag für Jugend und Volk). Die pädagogische Arbeitsgemeinschaft für Literatur und Kunst gibt diese „Geschichten von Tieren, Pflanzen und Steinen“ mit Bildern von E. Schütz heraus. Ein recht verdienstvolles Werk. Das Büchlein ist für die Hand des Schülers bestimmt, der daraus ungeheuer viel Anregung zum Naturschutz und Tierschutz und besonders zur heimatischen Naturkunde schöpfen kann. Der Text zeichnet sich durch Kürze, Sachlichkeit und Einfachheit aus, was dem Zweck außerordentlich zuzustatten kommt.

Die Reclam-Universalsbibliothek hat wieder einige ganz reizende Bändchen herausgebracht. Für unsere Leser werden vor allem „D. Sonnlechner: Grüne Tage — grüne Nächte“, zwei entzückende und zu schallendem Lachen anregende Erzählungen aus dem Jägerleben von Interesse sein. Aber auch zwei weitere „Einar Mikkelson: Der Gletscherteufel“ und „G. v. Hülsen: Der Finkensteinsche Orden“ sind voll Kraft und Spannung. Dazu sind die Bändchen ungeheuer billig (80 Pf.).

§. Herbstfest: Bürgerkunde. Fr. 2.50 S, Wien (Verlag 1., Rosenburgenstraße 2). Es ist für alle österreichischen Staatsbürger wichtig, sich über die Geseze, die Regierungen in Staat und Land, überhaupt über das ganze Staatsgefüge einen Überblick zu verschaffen. Diesem Zweck dient das bereits in 3. Auflage vorliegende Büchlein.

Mitteilungen der Schriftleitung.

Überzahlungen werden dankend bestätigt: S 3.50: Pfr. Lamerdin, Med.-Nat Dr. Klein; S 2.50: Fchl. Julie Ubell, Ln. Frieda Ludwig, Ivan Böhm; S 1.50: Gutsinsp. Haberzettl; S 1: Dr. Adolf Rosenkranz; 70 g: Forstb. Grundlsee; 50 g: Fchl. Topitsch.

Diese Blätter erscheinen je h n m a l jährlich.

Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!
Erstbrücke werden nach festem Seitenzahl bezahlt.

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: Verein für Landeskunde und Heimatschutz von Niederösterreich u. Wien, 1., Herrngasse 9. — Verantwortl. Schriftleiter: Reg.-R. Prof. Dr. Günther Schlessinger, 1., Herrngasse 9. — Druck von Ferdinand Berger in Horn, Niederösterreich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [1926_9](#)

Autor(en)/Author(s): Schlesinger Günther

Artikel/Article: [Von unserem Büchertisch 138-140](#)